

KOMMENTIERT

Bienen von der Bundesbank

ihren Arbeitsplatz bangen müssen. Es ist leicht zynisch, sie ob ihrer Zurückhaltung zu loben - was bleibt ihnen unter den gegebenen Umständen wohl anderes übrig? ...

GERD PROKOT

Baut Fernschach Mißtrauen ab?

Waren es neue Töne dieser Tage auf einer Pressekonferenz der DDR-SPD? Der stellvertretende Parteivorsitzende Karl-August Kamilli und der Geschäftsführer der Volkskammerfraktion, Christian Schultze, hatten die Medienvertreter eingeladen, um ihnen den Standpunkt ihrer Partei zur PDS vorzustellen. ...

WOLFGANG HÜBNER

Sturmangriff

Weiteren Popularitätsgewinn wird Boris Jelzin, prominenter Vertreter der demokratischen Plattform, mit seinem auf dem KPDSU-Parteitag vorgelagerten Sturmangriff gegen die Konservativen wohl erlangen. Auf alle Fälle hat er auch dafür gesorgt, daß die Aufmerksamkeit der UdSSR-Oberleitung, die bislang dem Geschehen hinter den Kulissen ziemlich gleichgültig folgte, geweckt wurde. ...

FRANK WEHNER

Kurzschluß

Der Kurzschluß ist erst einmal hinausgezögert. Vom Netz indes dürfte das Thema - Übernahme der DDR-Stromwirtschaft durch drei Energieerzeuger der BRD - längst nicht sein. In der Volkskammerdebatte am Freitag fanden sich nicht wenige Widersacher einer solchen Ehe. Ein Antrag verlangte, daß auch andere interessierte BRD-Firmen eine Chance zur Zusammenarbeit erhalten. Das letzte Wort ist längst noch nicht gesprochen. ...

ADOLF STURZBECHER

Kurzarbeit - Rezept gegen Arbeitslosigkeit?

Von HELFRIED LIEBSCH

Frau Hildebrandt, die Ministerin für Arbeit und Soziales, hat Sorgen. Der Andrang auf den Arbeitslosenämtern nimmt beängstigend zu. Leider versuchen viele Leiter, ihre Unternehmen zu retten, indem sie rigoros "abspecken" und blaue Briefe verschicken. ...

Der Qualifizierungsbedarf ist, wie gesagt, riesengroß. In den Büros werden Leute gebraucht, die sich mit EDV, Kommunikations- und Schreibechnik auskennen. Fremdsprachen können, etwas von Betriebswirtschaft, von Kostenrechnung und Buchhaltung verstehen. ...

Ob Kurzarbeit, die Rezeptur der Regierung gegen lange Arbeitslosigkeit, allenthalben angenommen wird, bleibt fraglich. Nicht von ungefähr spannte sich jetzt Staatssekretär Günther Krause, des Regierungschefs Mann für alle Fälle - Staatsverträge und dergleichen - vor den Propagandakarren der Kurzarbeit und nannte sie einen Beitrag zu "sozialverträglicher Sanierung". ...

Weder die neuen "Arbeitgeber" sehr angetan davon, massenhaft "Arbeitnehmer" im Betrieb zu haben, die gar nicht arbeiten; noch wollen die Gewerkschaften die damit verbundene drastische Defacto-Reduzierung der Einkommen hinnehmen. ...

Viele offene Fragen zum Abschied von Osteuropa

Von unserem Korrespondenten KLAUS JOACHIM HERRMANN

Hatte KPDSU-Generalsekretär Michail Gorbatschow die tiefgreifenden Wandlungen in Osteuropa im Verlaufe seines dreitägigen Reiseaufenthaltes an den Parteitag eher knapp behandelt, war das Thema damit längst nicht erledigt. Die Delegierten fragten nach: Wie konnten Warschauer Pakt und RGW zerfallen, wurde die DDR an Bonn verschauert, steht man dem Schicksal der Kommunisten in diesen Ländern gleichgültig gegenüber? ...

er bereits entschiedenen Widerspruch zu einem Kurs geübt hatte, der den Verlust des europäischen Vorfeldes zur Folge gehabt habe, wandte er sich nunmehr scharf gegen die Art der deutschen Vereinigung. Das sei keine Vereinigung, im besten Falle eine Angliederung. ...

Solche Fragen gründen sich nicht zuletzt darauf, daß die sozialistische Führungsmacht anscheinend bewundernd und zuweilen gar überrascht das rasche Tempo der letztlich von ihr selbst mit Beispielkraft in Gang gesetzten Veränderungen anderswo betrachtete. ...

Da wird man auch über die These nachdenken haben, daß die gewesenen osteuropäischen Partner die Zeichen der Zeit anno 1985 nicht richtig verstanden und der Perestroika nur widerwillig gefolgt seien. Doch hat nicht alles auch zu spät begonnen? 1953, 1956, 1968 oder die Angst von 1980 in bezug auf die polnische Entwicklung erinnern daran, daß Abweichungen vom rechten Wege nicht nur unwillig betrachtet, sondern stets auch "rechtzeitig" unterbunden wurden. ...

Dies um so mehr, da man sich noch längst nicht einig zeigt. Alexander Jakowlew verwies darauf, daß die Politik dieser Parteien nicht von den Völkern als die ihre angenommen wurde" und Beschlüsse des ZK nicht den Fakt aus der Welt schaffen, daß das Lebensniveau von Westdeutschland entschieden höher ist als das osteuropäische. Außenminister Schevardnadse blickte optimistisch in eine Zukunft der Kooperation mit solchen Staaten und vertrat wie Gorbatschow und Jakowlew die Auffassung, daß das Volk der DDR sein Schicksal selbst entschieden habe, und stellte diplomatische Hilfe auf der Grundlage der Menschenrechtskonvention und anderer Grundsatzdokumente für den Fall der Verfolgung von Kommunisten in Aussicht. ...

Der 28. KPDSU-Parteitag hat in diesen Tagen auch hier einen Aufbruch vollzogen. Fragen sind gestellt, Antworten werden gesucht. Die Glasnost der frühen Perestroika, die neue Offenheit der Sozialisten nach der Niederlage auf dem europäischen Kontinent und der Jubel der Sieger nicht zuletzt in Bonn haben dick aufgetragene Tünche noch längst nicht bis zur Schicht der historischen Wahrhaftigkeit abtragen können. ...

LESERBRIEFE

Eine Frage an den Postzeitungsvertrieb

Über Euch möchte ich mich mit einer öffentlichen Frage an den PZV der Deutschen Post wenden. Wer gibt dieser Institution das Recht, meine Kundennummer mit Anschrift einem BRD-Verlag zur Verfügung zu stellen? ...

Werden unsere Kinder weiteren Halt verlieren?

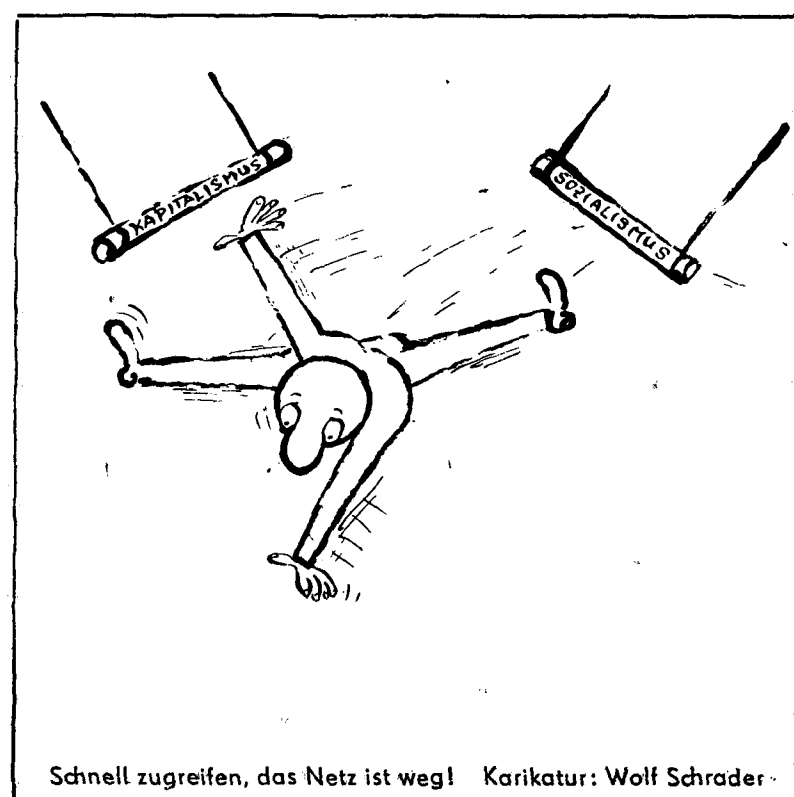
Der Versorgungsgrad mit Kinderkrippenplätzen wird "zurückgefahren". Kindergartenplätze stehen zur Disposition, im Freizeitbereich unserer Schüler ist die Zukunft vieler Sporteinrichtungen ungewiß, und die staatlichen, für die Schüler kostenlosen "Schülerfreizeiteinrichtungen", "Häuser der Kinder" und "Schülerzentren für Bildung und Freizeit" (oft genug die einzigen Einrichtungen im Kreis, die den Schülern sinnvolle Betätigung auf solchen Gebieten wie Modellbau, Ökologie, Wandern und Touristik, Elektronik, Informatik, Chor und Singgruppen u. a. gestatten) sehen einer sehr ungewissen Zukunft entgegen. ...

Nettolöhne und Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit wirft für Bürger, die davon betroffen sind, Fragen auf, für die es noch keine Antwort gibt. Zum Beispiel: Die Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wird die Lebenshaltungskosten spürbar nach oben treiben. Die Folge, es wird harte Lohn- und Gehaltskämpfe geben. In einigen Zweigen der Wirtschaft hat der Kampf schon begonnen. ...

Schade um das Geld

Herr Ministerpräsident! Ich erhalte per Post die Information zum Staatsvertrag "Neue Freiheit, neue Sicherheit". Ich hatte weder Ihre Regierung, schon gar nicht die der BRD, um solche Information gebeten. Ihr Herr Dr. Krause (der zwar angeblich nur Vorgespräche zu diesem Vergewaltigungsakt geführt haben sollte, dann aber, wie sich herausstellte, doch verhandelt) hat so viel solcher Informationen zu diesem Vertrag gegeben, daß ich ausreichend informiert war, um zu wissen, was mich an sogenannter Freiheit und Sicherheit erwartet. Ich verstehe nicht, wieso das Ministerium für Medienpolitik soviel Geld auf solche Postwurfsendungen verwenden kann, wo wir doch mit dem Geld sparen sollten. ...



Schnell zugreifen, das Netz ist weg! Karikatur: Wolf Schrader

Schweizer "Tages-Anzeiger"

Totale Kapitulation der DDR im Einigungsprozeß

Zürich (ADN). Eine "totale Kapitulation" der DDR im deutsch-deutschen Vereinigungsprozeß konstatierte der Züricher "Tages-Anzeiger" am Wochenende in einem Leitartikel. Spätestens seit dem Einzug der D-Mark sei die DDR zu einem "Anhängsel der Bundesrepublik Deutschland" geworden, deren Berater im Hintergrund in allen wichtigen DDR-Ministerien die Fäden ziehen. ...

Bundesdeutschen die Einheit vorstellen. In der BRD soll alles beim alten bleiben, während die DDR ihre Identität an der Garderobe des gesamtdeutschen Hauses abgeben muß. Bundesdeutsche Politiker und Medien verlangten von der DDR "jene gnadenlose Abrechnung mit dem Sozialismus, die in Westdeutschland nach dem Ende des Faschismus nicht stattgefunden hat". Der Banstrahl treffe vor allem PDS-Mitglieder, Herbstrevolutionäre, Kulturschaffende und andere Intellektuelle, die im nachhinein als SED-Komplizen beschimpft würden. ...

Nach dem NATO-Gipfel

Botschaft Bushs an Gorbatschow

Washington/Berlin (ADN/ND). USA-Präsident George Bush hat dem sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow eine persönliche Botschaft über den NATO-Gipfel in London übermittelt, teilte das Weiße Haus am Wochenende mit. Nach den Worten von Präsidentensprecher Marlin Fitzwater solle die Botschaft der Unterstützung der Reformbemühungen Gorbatschows dienen. ...

Polen steht einer Einbindung Gesamtdeutschlands in die NATO positiv gegenüber. Als Voraussetzung wird der Verzicht auf eine militärische Ausdehnung der NATO auf das Territorium der heutigen DDR angesehen. Außenminister Krzysztof Skubiszewski hatte dazu jüngst bekräftigt, daß Polen diese Lösung in jedem Fall der Neutralität vorzieht. ...

PERSONALIEN

Der "kleine Kennedy" in Klein-Paris

Als Klaus von Dohnanyi (SPD) Anfang der 70er Jahre auf die Bonner Polit-Bühne kam, versahen ihn Berufskollegen mit dem Etikett: der "kleine Kennedy aus Bayern". Denn bis dahin galt der Mann auf Erfolg programmiert. Der Jurist promovierte in München in rekordverdächtiger Zeit magna cum laude über Grundstücksrecht, studierte an den feinsten Universitäten der USA, war mit 28 Jahren Leiter der Planungsabteilung bei Ford in Köln und mit 32 Mitgesellschafter des Marktforschungsinstituts "Infrastrat". ...



KLAUS VON DOHNANYI - erst Schulzeit, jetzt "Lehr"zeit in Leipzig. Repro aus: "Der Spiegel"

Gesprächen mit Honecker, Mittag und Häber ging es des öfteren um Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zum Kunden DDR. Anfang der 80er Jahre machte er sich in einem Schnellkurs mit den schweren Wirtschaftsproblemen Hamburgs bekannt. Als erstes brachte er unter dem Schlagwort "Standort Hamburg" eine Wirtschaftspolitik auf den Weg, die sich entgegen alter Denkmätern nicht mehr nur an Meer und Hafen, sondern auch an den Binnenmärkten orientierte. ...

Ob der heute 62jährige ein ähnliches Kunststück auf anderem Terrain noch einmal fertigbringt? Dohnanyi muß sich in einem Schnellkurs mit der gegebenen DDR-Wirtschaftssituation vertraut machen. Denn in der vergangenen Woche übernahm er in Leipzig, der Stadt seiner Schulzeit, den Vorsitz im Aufsichtsrat der TAKRAF-Schwermaschinen AG. ...